

ERINNERUNGEN AN ULRIKE KOCH

Ulrike und ich haben uns im März 2017 zum ersten Mal persönlich getroffen. Vor sieben Jahren lernten wir uns kennen und schätzen und wussten sehr schnell, dass wir zusammenarbeiten wollen würden. Ich hatte DIE SALZMÄNNER VON TIBET geliebt, im Zuge des Kennenlernens ihre wunderschönen weiteren Dokumentarfilme geschaut und lernte mit Ulrike eine Filmmacherin kennen, die sehr genau wusste, was sie erzählen wollte und mit einer unglaublichen Präzision und Perfektion ihr Projekt vorbereitete, ihr Team begeisterte und voller Energie und Freude die Entwicklung und die Recherchen vorantrieb.

MACHIG LABDRÖN – DER WEG EINER HEILIGEN sollte Ulrikes neuer Dokumentarfilm werden über Machig Labdrön, die vor fast 1000 Jahren einen der höchsten Weisheitswege ins Leben gerufen hatte. Der Film sollte von ihrem Leben als Frau, Mutter und Heilige und von der Aktualität, die ihre Lehre noch heute in der Mongolei besitzt, erzählen. Ulrike reiste für eine erste Recherchereise mit ihrem Kameramann in die Mongolei und kam voller Tatendrang und Freude zurück. Doch dann kamen die Absagen der Förderungen, die sie aber nicht entmutigt haben. Ihr Glaube an den wichtigen Stoff war zu stark. Als ihre unerbittliche Krankheit zuschlug, kämpfte sie weiter – für ihr Herzensprojekt und für ihr Leben, und eine Zeit lang sah es so aus, als würde sie siegen.

Ulrikes Tod traf mich plötzlich, in der hektischen Produktion von zwei Spielfilmen, und brachte mich auf den Boden zurück – des Wesentlichen, des Wichtigen. Ich habe viel von Ulrike gelernt und bin unendlich dankbar, dass ich sie kennenlernen durfte und dass wir eine kleine gemeinsame Reise gemacht haben. Eine so zarte feine Person voller Klarheit, Kraft und Energie. Du fehlst mir, liebe Ulrike, und wirst mir ein großes Vorbild bleiben.
Kathrin Renz